



MITTEILUNGEN

AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN
- GRÜNDUNGSJAHR 1833 -



GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE

23. Jahrgang

März 1993

Folge 1

Kaiser Friedrich III. Innovationen zu einer Zeitenwende.

Ausstellung
im Stadtmuseum Nordico
2. April - 23. Mai 1993

Die vom Archiv der Stadt Linz und dem Nordico gemeinsam erarbeitete Schau wurde im Gedenken an das Todesjahr Kaiser Friedrichs III. in Linz vor 500 Jahren zusammengestellt. Sie will aber nicht die 53 Jahre aufrollen, die Friedrich III. als römisch-deutscher König und Kaiser regiert hat, sondern einen Einblick geben in Teilbereiche der technischen und gesellschaftlichen Neuerungen, die zu seiner Zeit Platz gegriffen haben.

Man kennt das 15. Jahrhundert seit Jan Huizinga als "Herbst des Mittelalters". Die Forschung neigt dazu, vom Verfall der Werte zu sprechen, und rechnet es Friedrich III. sogar als Verdienst an,



daß er mit eiserner Beharrlichkeit zumindest an der alten Reichsidee festgehalten hat. Doch das Jahrhundert Friedrichs III. war nicht nur eine Zeit des Verfalls, sondern sie trug bereits den Keim des Neuen in sich. Die in den meisten Lehrbüchern mit der Entdeckung der Neuen Welt angesetzte Wende vom Mittelalter zur Neuzeit fand in seinem letzten Lebensjahr statt. Und sie bedurfte der Vorbereitung.

Deshalb scheint es gerechtfertigt, einen Blick auf Innovationen dieses Jahrhunderts zu werfen, wenn sie auch den Kaiser selbst kaum beeinflussten bzw. er sich ihrer bestenfalls nur rudimentär bediente.

In der Diskussion aller Beteiligten kristallisierten sich bald vier Themenbereiche heraus:

1. Die Entwicklung der Heilkunst in Zusammenhang mit der Operation an Friedrich III. in Linz.
2. Die Erfindung des Buchdruckes, der eine absolut neue Dimension der Kommunikation hervorgebracht hat.
3. Der Einsatz der Feuerwaffen, der die Kriegsführung revolutioniert hat und bis in die Gegenwart herein beeinflusst.
4. Die Musik, die sich ebenfalls erstmals von den festgefügtten Formen entfernte.

Die Ausstellung ist geöffnet von Montag - Freitag, 9 - 18 Uhr, Samstag, Sonntag 14 - 17 Uhr.

AUS DEM VEREIN:

Neubeitritte: Dr.Ing.Gerhard Bach, Gertraud Bach, Linz; Luise Bauer, Gattin von DDr. Paul Bauer, Linz, Dr. Siegfried Bernkopf, Agrarbiologe, Linz; Prof. Adolf Bodingbauer, Kustos Mühlviertler Heimathaus Freistadt; Edeltraud Dobusch, Pensionistin, Linz; Olga Djebara, Fremdenführerin, Linz; Bürgermeister Josef Eidenberger, Walding; Peter Fuszl, Lehrer, Ried/I.; Maria Gaffal, Krankenhausang., Linz; Alois Gerstorfer, Postbeamter, Linz; Ing. Franz Gindlstrasser, Landwirtschaftslehrer, Katsdorf; Konsulent Josef Greil, Baumeister, St.Martin/I.; Ernst Gusenbauer, Hauptschullehrer, Ried/Riedmark; Wolfgang Hainzl, Beamter, Linz; Rudolf A. Haunschmied, Maschinenbauingenieur, St. Georgen/Gusen; Heimatpflege-Verein St. Georgen/Gusen; Herbert Hofer, Lasberg; Konsulent Josef Huber, Steinbach/Attersee; Konsulent Nelli Kainzbauer, Enns; Johanna Krajatsch, Fremdenführerin, St. Leonhard; Dr. Karl Kugler, Arzt, Linz; Prof.Dr. Walter Kunze, Mondsee; Gisela Leibetseder, Fremdenführerin, Walding; Konsulent Josef Mittermayer, Hauptschuldirektor i.R., Oberneukirchen; Gottfried Pascher, Gemeindebeamter, Rainbach i.M.; Andreas Prandstötter, kfm. Ang., Pregarten; Reisebüro J. Raml, Linz; Ute Sailer, Fremdenführerin, Linz; Dipl.Ing. Rudolf Uhlmann, Erika Uhlmann, Linz; Ökonomierat Georg Wagenleitner, Wartberg/Krems; Philipp Wegan, Student, Linz; Franz Wiesinger, ÖBB-Beamter, Grieskirchen; Mag. Udo Wiesinger, VB, Steyr.

Todesfälle, soweit sie unserem Sekretariat bekannt wurden: Prof. Anton Lutz, Akad. Maler, Linz, DDr. Paul Bauer, Linz.

-----ooo000ooo-----

Nach dreijähriger Bauzeit wurde am 28. Jänner 1993, dem 125. Todestag von Adalbert Stifter, das gänzlich renovierte Wohnhaus des Dichters in Anwesenheit zahlreicher Festgäste neueröffnet. Die Kosten für die Generalsanierung und den Umbau, für die gesamte Einrichtung der Galerie, der Bibliothek und des Literaturmuseums sowie für den Einbau eines behindertengerechten Liftes beliefen sich auf 22 Millionen Schilling.

Neben seinem Charakter als erstrangiges österreichisches Literaturdenkmal bietet das Haus für seine neue Aufgaben nun ausreichend Raum: für das OÖ. Literaturarchiv, das Museum zur Literaturgeschichte des Landes, das Dialektarchiv, das biografische Archiv, für die germanistische Bibliothek mit Schwerpunkt Oberösterreich, für Lese- und Vortragsäle und die Interessensgemeinschaft öö. Autoren. Die bereits seit Jänner 1992 geöffnete Galerie im Stifterhaus wird für Lesungen, Ausstellungen, Tagungen usw. genutzt. Somit wird das Stifterhaus zu einer Begegnungsstätte von Geschichte und Gegenwart, von historischer Forschung und aktueller künstlerischer Aussage.

Zur feierlichen Eröffnung des Hauses, die Kulturreferent Landesrat Dr. Josef Pühringer vor-

Neueröffnung des Adalbert-Stifter- Hauses

nahm, hielt der Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Univ.-Prof. Dr. Werner Welzig, den Festvortrag. Anschließend daran las der gebürtige oberösterreichische Autor Christoph Ransmayr aus seinem in Arbeit befindlichen Roman „Bering war ein Kind des Kriegs und kannte nur den Frieden...“



Matinee im Stifter-Haus: Romuald Pekny und Gertrud Fussenegger
Fotos: Linschinger

Ein Novum stellt das OÖ. Literaturmuseum dar, das dem Besucher in anschaulicher Weise bedeutende heimische Dichter – von Dietmar von Aist bis herauf zu Thomas Bernhard – näherbringt. Geöffnet ist das Museum Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag, Donnerstag außerdem von 14 bis 18 Uhr. ■

(Aus "OÖ. Kulturbericht 1993/3")

Zur Beachtung!

Diesem Heft ist ein Zahlschein beigelegt; wir bitten Sie, diesen

zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1993

zu verwenden. Der Zahlungsabschnitt gilt zugleich als Mitgliedsausweis für das laufende Jahr.

Bekanntlich ist der Mitgliedsbeitrag gestaffelt, je nach dem, welche Leistungen Sie vom Verein erwarten:

A-Mitgliedschaft (mit beiden Jahrbuchteilen)	S 390,-
B-Mitgliedschaft (nur mit Jahrbuch Teil I)	S 290,-
C-Mitgliedschaft (nur mit Jahrbuch II)	S 240,-
D-Mitgliedschaft (ohne Jahrbücher)	S 140,-
E-Mitgliedschaft (Jugendtarif)	S 70,-

Bitte richten Sie es so ein, daß der Mitgliedsbeitrag möglichst innerhalb der nächsten vier Wochen bei uns einlangt. Da Sie durch die Höhe Ihres Mitgliedsbeitrages selbst bestimmen können, ob und welche Jahrbücher Sie haben wollen, können wir die jeweilige Auflagenhöhe erst dann festlegen, wenn sämtliche Mitgliedsbeiträge eingelangt sind. Verspätungen bei der Einzahlung ziehen daher unweigerlich ein verspätetes Erscheinen der Jahrbücher nach sich - und dies möchten wir tunlichst vermeiden.

Spenden an unseren Verein sind steuerlich absetzbar

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat auf Grund unseres Ansuchens festgestellt, daß der Oberösterreichische Musealverein Gesellschaft für Landeskunde dem begünstigten Empfängerkreis gemäß § 4 Abs. 4 Z.5 lit. e EStG angehört (Bescheid vom 27.6.1991 GZ 50.929/86-22/91).

Das bedeutet, daß Spenden an unseren Verein von der Einkommen- bzw. Lohnsteuer abgesetzt werden können.

Soferne Sie nunmehr eine Spende an den Verein leisten, können Sie diese bei der Steuerbemessung geltend machen (bei der Lohnsteuer im Zuge des Steuerausgleichs, als Selbständiger bei der Einkommensteuererklärung). Als Beleg gilt die Einzahlungsquittung.

Bitte nutzen Sie die Gelegenheit!

-----ooo000ooo-----

Landesmillionen für kirchliche Denkmalpflege

Denkmalschutz und Denkmalpflege stellen das Land OÖ. gerade auch im sakralen Bereich alljährlich vor kulturpolitisch unverzichtbare Förderungsaufgaben. So wird das Großvorhaben der Außenrenovierung der Stadtpfarrkirche Steyr, deren mächtige Gestalt deutlich an den Wiener Stephansdom erinnert, mit genau 3.8 Millionen Schilling unterstützt. Landesmittel in Höhe von 550.000 Schilling gelten Sanierungsmaßnahmen an der Stiftskirche Spital/Pyhm, wobei Erneuerungsarbeiten im Gruft- bzw. Eingangsbereich 150.000 und die

Restaurierung der 1771 errichteten Dreifaltigkeitssäule beim Hauptportal 400.000 Schilling binden.

Weitere, überwiegend bereits abgeschlossene Renovierungsprojekte betreffen die Filialkirche St. Sebald am Heiligenstein sowie die Filialkirchen Molln, St. Leonhard bei Freistadt und Aigen im Mühlkreis; hier leistet das Land OÖ. Subventionen im Gesamtumfang von voraussichtlich 1.5 Millionen Schilling.

(Aus "OÖ. Kulturbericht 1993/2")

oö. Komponisten auf CD

Die Serie oberösterreichischer Komponisten, die in Zusammenarbeit des Landesstudios Oberösterreich und der Kulturabteilung der oö. Landesregierung herausgegeben werden, wird mit zwei CDs mit Werken von Augustinus Franz Kropfreiter und Gunter Waldek fortgesetzt. Augustinus Franz Kropfreiter, seit 1960 Stiftsorganist in St. Florian, gehört zu den wichtigen Komponisten Österreichs. Ganz

bewußt wurde die Werkauswahl für die vorliegende CD von Augustinus Franz Kropfreiter selbst ohne ein Orgelwerk gemacht. Die CD beinhaltet seine 2. Symphonie für großes Orchester, entstanden 1990, das Duo concertante für Klarinette und Violoncello (1988), die „Meditation mit Variationen“ für elf Blechbläser (1988) und die Sonate für Klarinette und Klavier (1986). Gunter Waldek, Jahrgang 1953, wählte folgende Werke als Inhalt

der CD: den Liederzyklus „Thirteen Ways Of Looking At Blackbird“ für hohe Stimme und Klavier, komponiert 1984, „On A Blue Ground“, geschrieben für das Ensemble Penta Brass, einen Ausschnitt aus der einstündigen Kantate „Die Entstehung der Kathedrale“, eine Tonbandmusik mit dem Titel „Stille zwischen musikalisch konzipierten Ereignissen“ und zuletzt „...meins traurens ist...“ nach einem Lied von Paul Hofhaymer.

(Aus "Was ist los" 1993/1)



NATURWISSENSCHAFTLICHE BIBLIOGRAPHIE ERSCHIENEN

Bekanntlich hat der Oö. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde vor längerer Zeit eine naturwissenschaftliche Bibliographie für die Zeit von 1930 bis 1980 herausgebracht. Diese für die meisten Fachgebiete erste Literaturübersicht ist in zwei Teilen (Geographie und übrige Naturwissenschaften) erschienen, Restbestände können noch abgegeben werden. Der Ladenpreis für diese Bände beträgt S115,- bzw. 165,-.

Nunmehr ist die Fortsetzung dieser Bibliographie unter dem Titel

Bibliographie zur Landeskunde von Oberösterreich 1981-1990 (Naturwissenschaften)

erschienen und zum Ladenpreis von S 180,- erhältlich. Sie enthält von zwölf Autoren bearbeitet die Fachgebiete Mineralogie, Geologie (einen wertvollen Bestandteil bildet hier eine umfangreiche Zusammenstellung ingenieur-geologischer Gutachten), Hydrologie, Klimatologie, Botanik, Zoologie, Limnologie und angewandte Biologie. Die Bibliographie kann ab sofort im Vereinsbüro abgeholt oder schriftlich bestellt werden.

An den
Oberösterreichischen Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde
4020 Linz, Ursulinenhof

Ich bestelle folgende Publikationen mit einem 25%igen Mitgliederrabatt:

- Stück Naturwissenschaftl. Bibliographie von Oberösterreich 1981-1990
- " " " (Geographie) 1930-1980
- " " " (übrige Naturwissensch.)1930-1980

Name:

Anschrift:

.

Datum:

Unterschrift:

Wasservögel überwintern in Linz

Voll angelaufen ist die alljährliche Wasservogelzählung unter Leitung der Naturkundlichen Station der Stadt Linz. Seit September sind die Linzer Naturkundler, unterstützt von rund 100 freiwilligen Helfern, unterwegs, um die heimische Wasservogelwelt und ihre Artenvielfalt systematisch zu erfassen. Gezählt wird an den Flüssen im Großraum Linz und in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum auch an den Seen unseres Bundeslandes, speziell im Salzkammergut.

Gerade die Stadt Linz mit dem Stauraum der Donau, den Traunauen und den Schotterseen im Süden ist ein bevorzugtes Quartier der Wasservögel aus dem hohen Norden. Nach dem Zufrieren der Gewässer der finnisch-baltischen Seenplatte und Skandinaviens schlagen Tausende Stock-, Reiher- und Tafelenten, Kormorane, aber auch eher seltene Arten, wie die Schellenten und die Eisenten, bei uns ihr Quartier auf.

Als dankbares Zählgebiet erweist sich insbesondere die Donau, wo laut einer ersten Auswertung rund 600 Stockenten, weiters 400 Reiherenten, 150 Bleßhühner und 200 – für das winterliche Linz typische – Höckerschwäne Station machen. Das Gros der Wasservögel wird bis Ende Jänner erwartet, wenn sich die Zahl landesweit auf rund 30.000 belaufen wird.

Die Wasservogelzählung der Naturkundlichen Station soll nun erstmals ganzjährig fortgeführt werden. Die Ergebnisse werden in ein seit einigen Jahren laufendes Brutvogel-Kartierungsprojekt einfließen.

(Aus "Was ist los" 1993/1)

-----ooo000ooo-----

In Zusammenarbeit mit unserem Verein ist vor kurzem im OÖ. Landesarchiv, bearbeitet von unserem Mitglied Johannes Wunschheim, erschienen zum Preis von S 390,- die

Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte 1986 - 1990

Eine unersetzliche Hilfe für jeden, der sich mit oberösterreichischer Geschichte befaßt !!!

Die Bibliographie zur oö. Geschichte ab 1935 ist erhältlich in folgenden Bänden:

1935 - 1948	bearb. von Eduard Straßmayr	S 96,--
1949 - 1954	bearb. von Eduard Straßmayr	S 84,--
1954 - 1965	bearb. von Alfred Marks	S 336,--
1966 - 1975	bearb. von Johannes Wunschheim	S 430,--
1976 - 1980	bearb. von Johannes Wunschheim	S 310,--
1981 - 1985	bearb. von Johannes Wunschheim	S 350,--

Unsere Mitglieder erhalten wie bisher 25% Rabatt !

Bestellungen bitte an: OÖ. Landesarchiv, Anzengruberstr. 19, A-4020 Linz

Ich bestelle als Mitglied des OÖ. Musealvereines

Exemplar(e) der **BIBLIOGRAPHIE ZUR OÖ. GESCHICHTE 1986 - 1990**

zum Preis von S 390,- abzüglich des Mitglieder-Rabattes von 25%.

.....
Name

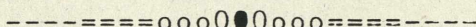
.....
Anschrift

.....
Datum

.....
Unterschrift

Das 137. Jahrbuch für das Jahr 1992 wird mit einer geringen Verspätung im Laufe des Frühjahrs erscheinen und an die Abonnenten versendet werden. Der Teil I wird folgende Abhandlungen enthalten:

- Adalbert Langer: Leo Graf Thun und Adalbert Stifter.
- Helmut Feigl: Das Niederösterreichische Institut für Landeskunde 1978 - 1992.
- Eva Maria Buxbaum: Eine Handschrift und ihre Bibliotheksheimat. Codex 807 der Universitätsbibliothek Graz.
- Brigitte Heinzl: Die Postkarten der Wiener Werkstätte in der graphischen Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums.
- Hans Krawarik: Die Altsiedlungen Inzersdorf, Wanzbach und Niederkrems.
- Angelika Linemayer: Zur Geschichte der Familie Clodi.
- Georg Heilingsetzer: Die oberösterreichischen Stände nach dem 30jährigen Krieg
- Heinz Mitter: Ein weiterer Arctaphaenop-Fund aus dem Sengsengebirge in O.Ö.
- Wolfgang Heinisch und Günter Müller: Limnologische Forschung in Oberösterreich



Das wertvollste Stück der Stiegenhausgalerie ist das einstige Wappen des Zollamtes St. Willibald mit Inschrift.

Nur wenige Linzer wissen, daß im Finanzamt Linz-Urfahr, Kaarstraße 21, ein reichhaltiges, während der Amtsstunden frei zugängliches Museum zur Zoll- und Finanzgeschichte Oberösterreichs untergebracht ist. Die meisten Kunden des Finanzamtes benützen den Lift, und so entgehen ihnen die zahlreichen Amtsschilder der Zoll- und Steuerämter und Tabaktrafiken an der bis ins fünfte Stockwerk reichenden Wand des Stiegenhauses. Und wer schon, der nervös in der Menge wartet, bis er an die Reihe kommt, wirft einen Blick auf die hohen Vitrinen an den Wänden der Warterräume im Flur, worin allerlei Objekte von historischem Wert ausgestellt sind, wie Uniformen, Tschakos, Säbel, Rangabzeichen, Waffen der Zöllner, Dokumente und Dienstvorschriften. So gibt es unter anderen eine Ablichtung der Raffelstettener Zollordnung aus dem Jahre 904, der ältesten Zollordnung im

Finanzgeschichte

Museale Werte im Finanzamt Linz-Urfahr

deutschen Sprachraum, eine Steuervorschreibung von 1587, Zolltarife von 1602 und 1775 bis 1896 zu sehen; ferner Erinnerungen an die Entwicklung der 1830 errichteten Grenzwaiche und der 1838 aufgestellten „Gefällswaiche“ (Steueraufsicht). Beide gingen 1843 in die Finanzwaiche auf. Die Sammlung enthält auch den Pensionsakt des Vaters Adolf Hitlers und dessen Ansuchen um Ausfolgung der erlegten Kautions; das Ansuchen seiner Witwe Klara Hitler um Anweisung der Witwenpension (9. 1. 1903) und nach deren Tod das Ansuchen des Vormundes der Hitlerkinder Adolf und Paula vom 25. Februar 1908 um Gewährung einer Waisenpension.

Insgesamt umfaßt die Sammlung – nur ein kleiner Teil ist öffentlich zugänglich – rund 2.800 Gegen-

stände und 1.370 Schriftstücke, Bilder, Dienst- und Gesetzbücher und Vorschriften, z. B. über Verkehrssteuern von Bier, Wein, Branntwein, Fleisch sowie Geräte zum Einbrennen des Doppeladlers und von Eichzeichen auf Bierfässer.

Unter den vielen Amtsschildern des Stiegenhauses gilt als wertvollstes das vom einstigen bayerischen Zollamt St. Willibald. Unter dem Wappen steht zu lesen: „Churfürstlich Gränitz pey mauth und weeg Zoll Ampts, dan Landschäfftl. aufschlag ambt, pey welchen sich alle und jedes sowohl herein als hinaus passirende ohn alle ausnahm, und pey schwerister straff zu melden hat. 1765.“ Als das Innviertel, somit auch St. Willibald, zu Österreich kam (1779), wurde das Zollamt zum Pfarrhof umfunktioniert. Je-

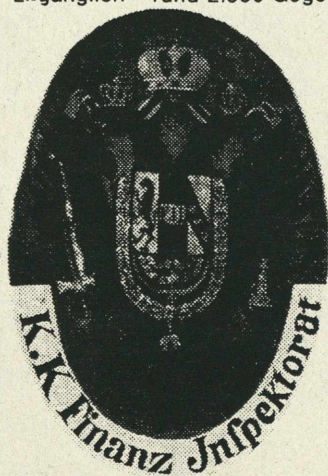


Ein altes Zollschild von Engelhartzell. Fotos: Leeb

nes kostbare Schild ist Leihgabe des Pfarramtes St. Willibald. Auf einem alten Zollamtsschild von Schärding steht dieses noch in alter Schreibweise als „Scheerding“. Diese Museumssammlung begann 1946/47 der damalige Finanzrat Dr. Karl Wimmer anzulegen. Er wollte damit alle sammelwürdigen Gegenstände zusammentragen und für die wissenschaftliche Forschung der Geschichte des Abgabenrechts, des Monopolwesens und der Finanzverwaltung zugänglich machen. Studenten steht sie daher als Unterlage ihrer Dissertationen zur Verfügung. Natürlich ist die Sammlung nicht vollständig, darum wird jede Rarität gerne entgegengenommen.

Adolf Leeb

(Aus "Was ist los" 1993/2)



Bis 1924 wies diese Tafel das Finanzamt Braunau aus.

Das Abgabenrecht und Monopolwesen ist mit historischen Dokumenten im Museum des Finanzamtes in Urfahr belegt.

Berichte über unsere Veranstaltungen

Kaiser Friedrich III. und der Meister des Kefermarkter Altars (12. Nov. 1992).

Der Hof Friedrich III. sah einen illustren Kreis von Humanisten wie Johannes Reuchlin, Paul Hofhaimer (Organist) oder Niclas Ghaerts, den besten spätgotischen Bildhauer. Sein Hauptwerk ist das Hochgrab des Kaisers im Wiener Stephansdom. Er schuf auch die Grabplatte für dessen Gemahlin Eleonore. Eine verschränkt sitzende Madonna, ebenfalls ein Werk Ghaerts, trägt die Züge Eleonorens. Es liegt nahe, auch am Kefermarkter Altar Ähnlichkeiten mit historischen Persönlichkeiten zu sehen. Christoph von Zelking konnte als Günstling Friedrichs für die Ausstattung seiner Kirche Künstler von Rang beschäftigen. Dürers Vater weilte 1492 am Linzer Hof und es gilt als sehr wahrscheinlich, daß der Kaiser, der Dürers Kupferstichblätter kannte, seinen Sohn Maximilian auf den großen Künstler aufmerksam machte. Inwieweit es Dürer'sche Vorlagen für den Kefermarkter Altar gab, bleibt Spekulation. Als Meister des Flügelaltars könnte man Märt Kriechbaum aus Passau (?) sehen, der auch die Ausstattung der Linzer Margarethenkirche vornahm.

Herr Dr. Lothar Schultes, dessen Ausführungen wir schon in der Sammlung Kastner fasziniert folgten, hat wieder begeistert. B.Sch.

Vilma Eckl - Ausstellung im OÖ.Landesmuseum (10.12.1992)

Anlässlich des 100. Geburtstages von Vilma Eckl zeigte das OÖ.Landesmuseum einen Querschnitt aus ihrem Schaffen. Nach einleitenden Worten von Dr. Peter Assmann zum Lebenslauf der gebürtigen Ennserin wurden wir durch die Ausstellung geführt. Es war unschwer zu erkennen, daß die Künstlerin, die zu ihrer Arbeit vornehmlich Farbkreide verwendete, stets versucht war, die Bewegung an sich einzufangen. Dies ist bei den Bildern über bäuerliche Arbeitsvorgänge ebenso der Fall wie bei den unzähligen Pferdedarstellungen. Später, als sie altersbedingt mehr in ihrem Atelier arbeitete, gelang es ihr bei den Tänzerinnen-Motiven in vollendeter Weise - und sogar bei ihren Blumenbildern hat man den Eindruck einer dynamischen Bewegung. Angeregt durch die ausgezeichnete Führung blieben die meisten Teilnehmer noch lange in der Ausstellung, um die Bilder in Ruhe auf sich einwirken zu lassen. (E.P.)

Weihnachtsfahrt nach Steinbach an der Steyr. (19.Dezember 1992)

Zu diesem Samstag-Nachmittag in Steinbach, einem einst blühenden Zentrum des Messerhandwerks, gehörte nicht nur das Vermitteln interessanter Informationen sondern auch das Erleben der Vorweihnachtsstimmung. Die Anfahrt nützte Herr Dr. Gerhard Gaigg, Volkskundler im Landesdienst, zu seinen Ausführungen über die volkskundliche Komponente der Adventzeit, indem er die Charakteristika der wichtigsten Heiligen und das damit zusammenhängende Brauchtum erklärte; unterschiedlich viel aus der alten Überlieferung hat sich davon bis heute gehalten bzw. alte Traditionen leben wieder auf.

Der alte Pfarrhof am Zielort, ein Prunkstück spätbarocker Landarchitektur, ist jetzt sachkundig und vorbildlich restauriert. Neben der original erhaltenen Grundausstattung umfaßt das Gebäude noch zwei interessante Kachelöfen aus dem 18. Jahrhundert, einen riesigen Mansardendachstuhl mit eingebautem Getreidespeicher, einen selten vorkommenden Gliederlboden aus Tierknochen und im "Bischofszimmer" hochinteressante Wandmalereien aus der Zeit um 1780/90. Das Bauwerk ist der Angelpunkt für eine gezielte Dorferneuerung, hat in Bürgermeister Ing. Sieghartsleitner einen engagierten Fürsprecher und sollte über die Gemeindegrenze hinaus seine Wirkung entfalten. Konsulent Heinrich Kieweg als sach- und ortskundiger Begleiter ließ keine Frage unbeantwortet. Im jetzt benützten Pfarrhof in der Ortsmitte ist eine Verkaufsausstellung während der Adventzeit eingezogen, auch kunstvoll verzierte alte Holzdecken haben die Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Wohl gibt es seit 25 Jahren das Adventsingen in der Pfarrkirche. Doch erst auf Anregung des O.Ö. Musealvereins wurde die einstige Marathonveranstaltung

auf die vier Adventsamstage aufgeteilt und erfreute sich großen Zuspruchs. Bei unserem Besuch gestaltete vor allem die Familie Ziermayr einen literarischen und musikalischen Gang durch den Advent. Die Darstellung des besonders gut gelungenen Herbergsuchens ließ nichts an Eindringlichkeit vermissen. Sinnfälligen Ausdruck der Weihnachtsstimmung bildete der "Adventkalender". Mit seiner Hilfe verwandelt sich der kleine Ortsplatz bis zum Heiligdreikönigstag in eine märchenhafte Kulisse. An sieben Häusern wurden 24 Fenster künstlerisch gestaltet und beleuchtet. Täglich wird ein Fenster geöffnet, bis schließlich am Heiligen Abend die Krippe in vollem Glanz erstrahlt.

Ein gemütliches Beisammensein beim Kirchenwirt bildete den Schluß, so wie üblich. F.Z.

54. Linzer Spaziergang: Das Oberösterreichische Landesarchiv. (14.1.1993)

In seiner Freizeit führte Herr Direktor Dr. Siegfried Haider die besonders zahlreich erschienen Mitglieder des Vereins durch sein Haus.

23.000 Laufmeter Archivalien werden hier in den Speichern verwahrt. Schweberegale erleichtern die Unterbringung und den Zugriff. Hauptlieferanten sind das Land und die Gerichte; private Spenden und Ankäufe auf Auktionen und in Antiquariaten, auch im Ausland, mehren den Schatz.

Die Aufgaben des Archivs sind vielfältig: Die Archivalien werden gesammelt, verfilmt, skartiert (reduziert auf das Wesentliche), restauriert, registriert und fachgerecht verwaltet. Nachlässe und private Sammlungen werden auch zur Aufbewahrung übernommen. Anfragen aus dem In- und Ausland werden bearbeitet. Wer seine Vergangenheit durchleuchten will, kann hier an Ort und Stelle in die Akten Einsicht nehmen. Seit zwei Jahren gibt es auch ein Foto-Archiv. Zu alledem gibt das O.Ö. Landesarchiv auch noch eine Reihe von Publikationen heraus.

Im Ausstellungsraum konnten wir ein Buchdeckelpergament (alte Dokumente wurden seinerzeit zum Binden neuerer Akten verwendet!) und, neben anderen Kostbarkeiten, einige Reisebüchlein mit winzigen Illustrationen bestaunen.

In der Eder-Bibliothek wurden wir mit einer Jause überrascht und es wurde ein längerer, gemütlicher Kaffeepausch daraus. E.D.

Leben mit dem Regenwald - Ausstellung im O.Ö.Landesmuseum. (21.Jänner 1993)

Vor 500 Jahren blieb der Regenwald Amazoniens von den Entdeckern und Eroberern Amerikas verschont, weil man das Eindringen in die "grüne Hölle" scheute. Hier gibt es heute noch die höchste Artenvielfalt an Vögeln, Reptilien und Fröschen. Der Regenwald liefert seinen Bewohnern sämtliche Nahrungsmittel und Rohstoffe, die er für seine Bedürfnisse braucht. Der Mensch ist hier, ob er in der Ebene oder in höher gelegenen Gebieten lebt, seiner Umgebung angepaßt.

Österreichische Forscher haben es sich zur Lebensaufgabe gemacht, diese Menschen kennenzulernen, ihre Kultur zu erfassen und ihre Umwelt mit ihrer Fülle von Pflanzen und Lebewesen zu erforschen.

Die Ausstellung, durch die uns liebenswürdig und heiter Frau Dr. Heidelinde Dimt führte, zeigt eine große Menge aufschlußreicher Sammelobjekte. Jagd- und Fischfanggeräte, Musikinstrumente, Masken und Maskenanzüge, Federschmuck, komplizierte Flecht- und Webarbeiten, Stoffe aus Bast geklopft (bemalt oder aus verschiedenfarbigem Bast), bemalte Tongefäße und ein nachgebautes Gemeinschaftshaus, samt Hausrat. Das älteste Stück der Ausstellung ist ein Ankerbeil mit Holzgriff (1596), verziert mit Einlegearbeit aus Eierschale und einstens auch mit Federn.

Die Präsentation der Fauna und Flora Amazoniens rief uns noch einmal in Erinnerung, wie notwendig es ist, der gewissenlosen Vermarktung dieses Paradieses Einhalt zu gebieten. E.D.

Die Pferdeeisenbahn Linz-Budweis. Dia-Vortrag

(28. Jänner 1993)

Dipl.Ing. Niß führte uns mit wunderschönen Bildern von Budweis nach Linz und zwar auf jener Trasse, die von Ritter von Gerstner sen. geplant, aber von Schönerer, der die Kosten senken sollte, fertig gebaut wurde. Die Dias zeigen eine Landschaft, die wir alle sehr gut kennen, Bahnwärterhäuschen, Stationen, Dammaufschüttungen und Brücken. An manchen fahren wir heute noch, wenn auch sehr viel schneller, vorbei. Vor 150 Jahren hatte man die Wahl, ob man die 14-stündige Fahrt in einem Wagen 3. Klasse (da saß man im Freien) oder in den beiden teureren antrat. Beschwerlich war die Fahrt auf jeden Fall, wenn's auch am Kerschbaumer Sattel ein "preiswertes schmackhaftes" Mittagessen gab.

Die mit großer Sorgfalt und Liebe zur Landschaft ausgesuchten Dias untermalten die ausführlichen Informationen über Vergangenheit, aber auch Gegenwart der damals längsten Eisenbahnlinie der Welt. G.G.

Der Maler Johann Nepomuk della Croce und seine Bindungen an Linz (11.2.1993)

Anläßlich seines 250. Geburtstages fand im Jahre 1986 im Stadtmuseum Burghausen zur Ehrung des Künstlers eine Ausstellung statt. Die gründlichen Recherchen über seine Herkunft, sein Leben und Wirken bildeten die Grundlage für diesen informativen Vortrag. Denn, obwohl Johann Nepomuk della Croce vorwiegend im Innviertel zur Ausstattung der Kirchen beitrug und in Linz als Porträtist bis zu seinem Tode tätig war, wird sein Name kaum erwähnt. Anhand der gezeigten Dias konnten wir uns von dem Erzählstil seiner Fresken und seinem weichen Pinselstrich überzeugen. Die Vorstellung des umfangreichen Werkes dieses Künstlers verdanken wir Herrn Dipl.Ing. Dieter Goerge aus Burghausen. Seine Präsentation dürfte auch - vielleicht sogar besonders - für den Fachmann interessant gewesen sein. E.D.

Niederländische Zeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts. Nordico (18.2.1993)

Basierend auf einer anonymen Schenkung aus dem Jahr 1971, ergänzt durch Leihgaben aus der Graphischen Sammlung Albertina und der Österreichischen Nationalbibliothek, die Räume anläßlich dieser Ausstellung neu adaptiert von Fenzl, tritt das Stadtmuseum Nordico mit einem weiteren Schatz aus seinen eigenen Beständen an die Öffentlichkeit. Herr Dr.Herfried Thaler führte uns durch diese bezaubernde Ausstellung wobei er nicht nur über den Inhalt, die Erhaltung und Restaurierung dieser Kostbarkeiten, sondern auch um das Recherchieren diverser Zusammenhänge berichten konnte. So führte z.B. über einen Kenner Willem Schellinks in den USA der Weg von einer "Nordico"-Skizze zu dem berühmten Atlas Blaeu/van der Hem. Das älteste Blatt der Sammlung weist einen tückischen Fettfleck auf. Jeder Retouche widerstehend, könnte er beinahe als dazugehörig angesehen werden. Die Vielfalt der ausgewählten Zeichnungen reicht von ersten Entwürfen und Studien bis hin zu detailliert ausgearbeiteten Blättern. Neben der Landschaftszeichnung sind u.a. auch Porträt, Allegorie und Stilleben, zum Teil farbig oder auf farbigem Papier, vertreten.

Mit dieser Ausstellung ist die Bedeutung der graphischen Sammlung im Nordico erneut bewiesen.

St. Peter/Zizlau - ein untergegangener Ort. Diavortrag

(25.2.1993)

Zu Beginn las uns Herr Kons. Prof. Puffer Berichte aus dem 19. Jh. über die beiden Ortschaften vor.

Als die "Heimatvertriebenen" nach 40 Jahren zu einem Treffen zusammenkamen, sammelten die Herren Kons. Einwagner, Otto Stadler und Alois Dornetshuber Material, um diese Tondiaschau zusammenzustellen.

Da konnten wir unzählige Bauernhöfe mit ihren Gärten, Wiesen und Obstbäumen sehen. Es gab eine Schule, ein Pfarrhaus, Geschäfte und natürlich eine Kirche. Was aber so manchen Linzer sonntags nach St. Peter und Umgebung lockte, das waren neben der reizvollen Aulandschaft wohl die vielen Wirtshäuser.

Die Einwohner der Dörfer waren zum Großteil Bauern, manche mögen auch in der Seifenfabrik Estermann gearbeitet haben oder bei der Eisenbahn beschäftigt gewesen sein.

1915 wurde St.Peter/Zizlau der Stadt Linz eingemeindet. Daß dies keine Garantie für die Zukunft war, wurde 1938 schreckliche Wahrheit. Die Bewohner dieses idyllischen Plätzchens wurden umgesiedelt (Ebelsberg, Keferfeld, Urfahr..) Sie mußten zusehen, wie ihre - oft sehr alten Höfe - der Spitzhacke zum Opfer fielen. Der Friedhof wurde nach Kleinmünchen verlegt, die Kirche ausgeräumt bis eben nichts mehr da war. Wie hieß es in dem abschließenden Gedicht?

Und eines weiß ich jetzt genau: 's is schon a bisserl schäd um St.Peter und Zizlau!
U.S.

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Organisation : Prof. Emil Puffer

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab

Mittwoch, 31. März 1993, 9.00 Uhr

im Vereinssekretariat möglich. Anmeldungen von Berufstätigen und Auswärtigen sind ausnahmsweise auch schriftlich bzw. telefonisch möglich, Anrufe können jedoch am Anmeldetag erst ab 10.30 Uhr entgegengenommen werden.

Pro Person werden höchstens vier Karten für eine Exkursion ausgegeben. Vorbestellte Plätze, die nicht mindestens zwei Wochen vor der jeweiligen Fahrt bezahlt sind, werden bei Bedarf ohne weitere Verständigung an andere Interessenten vergeben. Wir bitten Sie, die Kosten für Eintagesfahrten gleich bei der Anmeldung zu bezahlen.

5. April 1993 (Montag)

56. Linzer Spaziergang: Linz in der Nachkriegszeit

Die Entwicklung der Landeshauptstadt seit 1945 ist in einer Ausstellung des Stadtarchivs im Neuen Rathaus zu sehen. Es wird die Zweiteilung der Stadt in der Zeit amerikanischer und russischer Besatzung dokumentiert und anschaulich dargestellt. Die Einteilung der Ausstellung in verschiedene Themen erlaubt es, die Entwicklung der Wirtschaft, der Industrie, der Betriebsbaugebiete, des Wohnbaus und der Altstadtsanierung mühelos zu verfolgen. Ein Besuch des großartigen Modells der Stadt Linz wird den Spaziergang abrunden.

Ort und Zeit: Foyer des Neuen Rathauses (Hauptstraße 1-5 **16,00 Uhr**)

Führung: Archivdirektor **Senatsrat** Dr. Fritz M a y r h o f e r

Eintritt frei, freiwillige Spenden erbeten!

18. April 1993 (Sonntag)

"Von Schwanthaler bis Stelzhamer"

Inn- und Hausruckviertler Impressionen

Als kultureller Einstieg dieser Reise steht die Besichtigung des Schlosses Haiding bei Krenglbach auf dem Programm. In Ried im Innkreis begegnet dem Kunstinteressierten auf Schritt und Tritt die Bildhauerfamilie Schwanthaler - sei es im Volkskundehaus oder in der Stadtpfarrkirche.

Aspach hat neben seiner Bedeutung als Kurort eine Reihe kultureller Gustostückerl aufzuweisen, in Großpiesenham steht die Besichtigung des Geburtshauses von Franz Stelzhamer auf dem Programm. Den Abschluß dieser Fahrt bildet der Besuch der jüngst renovierten Pfarrkirche in Haag am Hausruck.

Fahrtverlauf: Linz - Krenglbach (Schloß Haiding) - Ried im Innkreis (Volkskundehaus mit Dauerausstellung und Sonderausstellung zum Thema "Knöpfe"; Stadtpfarrkirche; Mittagsrast) - Aspach (Pfarrkirche, ehemaliges Bräuhaus, Atelier der Künstlerfamilie Daringer) - Großpiesenham (Stelzhamer-Geburtshaus) - Haag am Hausruck (Pfarrkirche) - Linz.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml)

7,30 Uhr

Leitung: Dr. Alexander J a l k o t z y

Busfahrt, Führungen und Eintritte für Mitglieder	S	250,-
	für Angehörige	S 300,-
	für Jugend	S 125,-

27. April 1993 (Dienstag)

Verborgene Kostbarkeiten jenseits der Maltzsch

Das an das untere Mühlviertel anschließende böhmische Grenzgebiet wurde von den Touristen noch nicht entdeckt, obwohl es mit gepflegten Wallfahrtskirchen, gut erhaltenen Burgen und vor allem mit einer herrlichen, nahezu unberührten Landschaft aufwarten kann. Wir wollen deshalb diese bisher kaum erschlossene Gegend nochmals aufsuchen, auch wenn sich die dortige Infrastruktur nicht perfekt erweisen sollte.

Fahrtverlauf: Linz - Unterhaid - St. Johann ob der Maltzsch (Wallfahrtskirche, Trinkwasserstausee) - Rimau (Wallfahrtskirche mit Ambit) - Forbes (ehemaliges Augustinerkloster) - Zar (Mittagessen) - Sonnberg (Burg mit einer Bauernmöbelausstellung) - Gutwasser (Wallfahrtskirche) - Reichenau an der Maltzsch (Wallfahrtskirche Maria Schnee) - Freistadt - Linz.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml)

7,00 Uhr

Leitung: Senatsrat Dr. Georg W a c h a

Busfahrt, Führungen, Eintritte und ein komplettes Mittagessen	für Mitglieder	S 300,--
	für Angehörige	S 350,--
	für Jugend	S 150,--

Gültigen Reisepaß nicht vergessen!

3. Mai 1993 (Montag)

Kaiser Friedrich III. Innovationen zu einer Zeitenwende.

Die Ausstellung im Nordico soll an das Todesjahr Kaiser Friedrichs III. in Linz vor 500 Jahren erinnern. Sie wird aber auch Einblick geben in die vielen Neuerungen des ausgehenden Mittelalters an der Wende zur Neuzeit. Die Schau wird allen Geschichtsinteressierten besonders empfohlen.

Näheres über die Ausstellung im Leitartikel!

Ort und Zeit: Kassenraum des Nordico (Bethlehemstraße 7)

16,00 Uhr

Führung: Museumsdirektor Dr. Willibald K a t z i n g e r

Eintritt samt Führung S 20,-

8. Mai 1993 (Samstag)

"Durch das Steyr-, Alm- und Kremstal"
Industriearchitektur und Landschaft

Der Besuch von zwei Industriearchitekturbauten der Sensenschmiedeindustrie im Alm- und im Kremstal soll diesen ehemals weitverbreiteten Gewerbebezweig anschaulich machen. Während in Scharnstein noch der Wasserantrieb der schweren Hämmer zu besichtigen ist, imponiert in Micheldorf vor allem das alte Hammerherrenhaus mit der originalen Einrichtung. Ein weiteres Denkmal der Industriearchitektur ist das um 1908 errichtete Kraftwerk Steyrdurchbruch von Mauriz Balzarek, eines Architekten des Jugendstils und der neuen Sachlichkeit.

In Steinbach an der Steyr zeigt Konsulent Heinrich Kieweg bei einer Wanderung typische Bauernhäuser und Landschaftsimpressionen mit blühenden Obstbäumen. Den Abschluß bildet eine bodenständige Bewirtung in einem Bauernhaus.

Fahrtverlauf: Linz - Scharnstein (Freilichtmuseum Geyerhammer) - Heiligenkreuz bei Micheldorf (Kirche mit Fresken von Fritz Fröhlich) - Micheldorf (Freilichtmuseum Sensenschmiede) - Frauenstein (Wallfahrtskirche mit Schutzmantelmadonna; Mittagsrast) - Kraftwerk Steyr-Durchbruch - Steinbach an der Steyr (Wanderung, Bauernjause) - Linz.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml)

7,30 Uhr

Leitung: Dr. Alexander J a l k o t z y

Busfahrt, Führungen, Eintritte, Bauernjause	für Mitglieder	S 300.--
	für Angehörige	S 350.--
	für Jugend	S 150.--

Passendes Schuhwerk nicht vergessen!

16. Mai 1993 (Sonntag)

Auf den Spuren der Pferdeeisenbahn
Von Linz bis zur böhmischen Grenze

Das Thema Pferdeeisenbahn weckt bei unseren Mitgliedern immer wieder großes Interesse, zuletzt beim Diavortrag am 28. Jänner dieses Jahres. Da bei dieser Gelegenheit massiv der Wunsch geäußert wurde, die Strecke in eine unserer Exkursionen einzubeziehen, wird nunmehr der oberösterreichische Anteil befahren bzw. begangen. Die Trasse wird von Linz aus nach Norden verfolgt werden, den Schwerpunkt wird die Scheitelstrecke am Kerschbaumer Sattel bilden.

Fahrtverlauf: Linz - Alte Prager Reichsstraße (261 Meter über Adria) - Wies (ehem. Wachthaus Nr.50) - Hangtrasse Magdalena (ehem. WH 49) - Mittelstation Treffling (WH 47, 367 m ü.A.) - Kreuzwirt (WH 46, 393 m) - Schweinberger Kanal - Gusenbrücke - Stationsplatz Oberndorf (341 m) - Tumbacher Einschnitt (385 m) - Neumarkter Chaussee Kreuzung (554 m) - Stationsplatz Lest (WH 36, 540 m) - Kronbachbrücke bei Waldburg (579 m) - Mittagsrast in Freistadt - Unterführung Rainbach (WH 26, 699 m) - Stationsgebäude Kerschbaum (713 m) - Große und kleine Edelbrucker Brücke (690 m) - Österreichisch-böhmische Grenze (53,69 Bahnkilometer von Budweis) - Rückkehr in Linz ca. 19,30 Uhr.

Abfahrt: Schillerplatz (Reisebüro Raml)

8,00 Uhr

Leitung: Arch. Dipl. Ing. Günther K l e i n h a n n s

Busfahrt, Reiseleitung und Führungen	für Mitglieder	S 250,-
	für Angehörige	S 300,-
	für Jugend	S 125,-

Passendes Schuhwerk für kürzere Wanderstrecken vorsehen!

20. - 23. Mai 1993 Christi-Himmelfahrtstag bis Sonntag)

Landeskundliche Exkursion in das Wipptal (zum Teil Wiederholung)
mit Besuch des "Augustiner-Museums Rattenberg"

Das Wipptal, vielen nur bekannt vom Durchfahren auf der Brenner-Autobahn, reicht von der Sillschlucht südlich von Innsbruck bis zur Sachsenklemme nördlich von Brixen. Seit alters wird es geprägt von einem Verkehrsweg europäischer Bedeutung. Es hat bis in unser Jahrhundert daneben seine alte bäuerliche Struktur erhalten, bietet aber auch dank des relativen Wohlstandes viele kunstgeschichtliche Kostbarkeiten, nicht nur in seinem Hauptort Sterzing.

Neben den landeskundlichen Besonderheiten dieser Tallandschaft nördlich und südlich des Brenners steht auch der Besuch eines neuen regionalen Kunstmuseums für das Tiroler Unterland, das am 1. Mai d.J. eröffnet wird, am Programm.

Unser Standquartier (Hotel mit Hallenbad, Menü-Auswahl) liegt wieder in Trins (1214 m) im vorderen Gschnitztal.

Fahrtverlauf:

1.Tag: Linz - Autobahn - Erpfendorf (Frühe Holzmeister-Kirche) - Hall in Tirol - Sistrans (Beispiel eines typischen "Mittelgebirgs"-Dorfes; Mittagsrast) - Patsch (Pfarrkirche) - Trins (Ortsrundgang).

2.Tag: Trins - Sterzing (kurzer Stadtrundgang mit Spitalskirche, Mithrasstein, Pfarrkirche und das Multscher-Museum) - Trens (bedeutende Wallfahrtskirche; Mittagsrast) - Reifenstein (Burgbesichtigung) - Gossensass (bedeutende Fresken von M. Günther, Knappenkapelle) - Brenner - Trins.

3.Tag: Trins - Gschnitz (kurzer Rundgang) - Aufenstein (Burgruine, in der Burgkapelle älteste Fresken Nordtirols) - Navis (Rest der alten Pfarrkirche, Neubau von C. Holzmeister) - Matrei (Mittagsrast; Pfarr- und Wallfahrtskirche, Johanneskirchlein, ehemalige Ballei) - Steinach (Pfarrkirche) - Trins.

4.Tag: Trins - Rattenberg (Besuch des neuen Museums im ehem. Augustinerkloster mit alten, vor allem religiösen Kunstschatzen aus dem Tiroler Unterland) - St. Leonhard bei Kundl (Wallfahrtskirche; Mittagsrast) - Lofer (kurze Pause) - Autobahn - Linz.

Abfahrt: Linzer Hauptplatz, beim Alten Rathaus

7,30 Uhr

Leitung: Hofrat Dr. Dietmar A s s m a n n

Busfahrt, Reiseleitung, Führungen,
Eintritte und 3 Halbpensionen

für Mitglieder	S	2.200,-
für Angehörige	S	2.500,-
für Jugend	S	1.100,-

Nur wenige Einbettzimmer vorhanden!

Reisepaß oder Personalausweis nicht vergessen!

V O R S C H A U

=====

5. Juni: Kostbarkeiten im Welser Raum (Arch. Kleinhanns)

11. Juni: "Alltagsbilder - Lebenswelten" Ausstellung im Schloßmuseum

17.- 20. Juni: Franken zwischen Bamberg und Bayreuth (Dr. Wacha)

26. Juni: Historische Orte in Südwestmähren

2.- 4. Juli: Der Lungau und das obere Murtal (Dr. Wacha)

10. Juli: Kirchen und Orgeln im oberen Mühlviertel (Dir. Auzinger)

Alles, was Ihnen vorschwebt.



ES geht

Ob Sie bauen, renovieren oder bloß einrichten wollen – die Sparkasse bietet Ihnen jetzt das **Wohn-geld**. Finanzierungsmodelle, die Ihre persönliche Einkommenssituation berücksichtigen, jetzt und in der Zukunft. Und das **Bau- und Wohnkonto** ist die verlässliche Drehscheibe für alle Geldeingänge und Zahlungen rund ums Bauen und Wohnen.

 Allgemeine Sparkasse Oberösterreich

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger):
Oberösterr. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde
Redaktion: Prof. Emil Puffer und Dr. Alexander Jalkotzy
Inhalt: Vereinsnachrichten
Verwaltung: Landstraße 31 (Ursulinenhof), 4020 Linz

Bürozeiten: Mo - Di 9.00 - 12.00
Mi 9.00 - 13.00
Do 16.00 - 18.00

Telefon (0732) 77 02 18

Bankverbindung: Allgem. Sparkasse Linz
Konto Nr. 0200-302610, BLZ 20320

Empfänger	unbekannt
	verzogen
	gestorben ✓

+16.12.1492

P. b. b.
Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020 Linz

ZURÜCK
RETOURN



271 9535